

You looked for the following: (DE100532)<PN>

**1 matching documents were found.**

To see further result lists select a number from the JumpBar above

Click on any of the Patent Numbers below to see the details of the patent

Basket

1

**Patent**

**Title**

**Number**

☐

DE100532 No English title available.

To refine your search, click on the icon in the menu bar

Data supplied from the **esp@cenet** database - I2

Kaiserliche  
Patentamt



KAISERLICHES

PATENTAMT.

# PATENTSCHRIFT

— № 100532 —

KLASSE 15: DRUCKEREI.

AUSGEGEBEN DEN 25. JANUAR 1899.

ERNST WILHELM BRACKELSBURG in OHLIGS.

Gruppendruck-Schreibmaschine mit nebeneinander angeordneten Typenträgern.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 23. Oktober 1897 ab.

Bei den bisher bekannt gewordenen Gruppendruck-Schreibmaschinen, welche mit Typenrädern oder Typensegmenten arbeiten, ging man stets davon aus, sämtlichen Typenträgern eine gemeinsame Drehachse zu geben. Man war dadurch gezwungen, entweder Kröpfungen anzuwenden, um die Verbindung der nahe zusammen liegenden Typenträger mit den weiter aus einander liegenden einzelnen Tastenwerken zu erhalten, oder die Nabenbüchsen der Typenträger in einander zu schachteln, wenn man Kröpfungen vermeiden wollte.

Der erste Fall liegt bei Additionsmaschinen vor. Die Kröpfungen bleiben aber hier nur deswegen in zulässigen Grenzen, weil die einzelnen Tastenwerke, welche nur die Ziffern von 1 bis 9 enthalten, einreihig sind, also in der Breite sehr wenig Raum einnehmen. Bei breiteren Tastenwerken geben aber Kröpfungen zu nachtheiligen Federungen Anlaß, welche ungünstig auf das Erzeugniß der Maschine einwirken können.

Bei den Maschinen mit in einander geschachtelten Naben folgt aber aus der Natur der Sache der Uebelstand, daß die Schreibrichtung an der Druckstelle nicht mit der Schreibrichtung auf dem Tastenwerk übereinstimmt, sondern eine entgegengesetzte ist.

In beiden Fällen sind zudein nur einreihige Einzeltastenwerke vorgesehen. Hierdurch werden aber die üblichen Knopftastenwerke bei der Anordnung von nur 26 Zeichen für jedes Einzeltastenwerk so lang, daß sie nicht mehr in allen Fällen mit beiden Händen beherrscht werden können.

Die nachstehend beschriebene Vorrichtung vermeidet die beregten Uebelstände dadurch, daß bei ihr jedem Typensegment oder Typenrad eine besondere Achse zugetheilt ist. Die Befestigungsstellen der Segmente auf den einzelnen Achsen sind in demselben Sinne versetzt wie die Hebel, an welchen die den einzelnen Typensegmenten zukommenden Tastenwerke angreifen. Die Lagerung der Achsen kann so fest und genau, wie erforderlich, ausgeführt werden; auch sind bezüglich der Länge der Achsen keine Grenzen gezogen, so daß sowohl mehrreihige Einzeltastenwerke verwendet werden als auch so viel Typensegmente bezw. Einzeltastenwerke neben einander angeordnet werden können, als beide Hände gleichzeitig zu beherrschen vermögen. Die Radien der Typenräder (oder -Segmente) sind nicht mehr gleich, sondern unterscheiden sich von einander um die entsprechenden Abstände der Drehachsen.

Die nachstehend beschriebene und durch Zeichnung Fig. 1 im Grundriss, Fig. 2 der Länge nach im senkrechten Schnitt dargestellte Maschine hat vier neben einander liegende dreireihige Einzeltastenwerke  $h h^1$  bis  $h^3$ , von denen das erste die Interpunktionszeichen u. s. w., das zweite das große und das dritte und vierte je das kleine Alphabet umfassen. Die Tasten  $h$  sind in den beiden Platten  $i$  und  $i^1$  geführt, federn nach oben und treffen beim Niederdrücken auf die Platte  $f f^1$  u. s. w. der Hebel  $e e^1$  u. s. w., deren jedem Einzeltastenwerk eine zukommt. Durch genannte Hebel werden mittelst der Gelenke  $c c^1$  u. s. w. der entsprechend den Tastenwerken versetzten Hebel

$d d^1$  bis  $d^3$  und der Achsen  $b b^1$  u. s. w. die zugehörigen Typensegmente  $a a^1$  u. s. w. bewegt. Jede Taste hat einen fest begrenzten Ausschlag, so daß ihr eine bestimmte Stellung des dem betreffenden Tastenwerk zugehörigen Typensegmentes entspricht, bei welcher die der angeschlagenen Taste zukommende Type in Druckstellung steht. Beim Loslassen der Tasten schnellen die Segmente, durch Federdruck veranlaßt, wieder in ihre (gezeichnete) Ruhestellung zurück.

Die Lagerung der Segmentachsen  $b b^1$  bis  $b^3$  ist symmetrisch zur Mittellinie der Maschine angeordnet, so daß auf der linken Seite die den Segmenten  $a$  und  $a^1$  entsprechenden Achsen  $b$  und  $b^1$  hinter einander liegen und ihnen gegenüber auf der rechten Seite in gleicher Weise die Achsen  $b^2$  und  $b^3$  gelagert sind. Durch diese Anordnung erhält man nur zwei verschiedene Krümmungsradien der Segmente (deren Peripherien im Druckpunkt in einer Ebene liegen), während man deren vier verschiedene haben würde, wenn die einzelnen Achsen alle hinter einander lägen. Daß man weitere Tastenwerke, außer den vier gezeichneten, anordnen kann, liegt auf der Hand.

Die ganze Bauart ergibt die Vermeidung

jeglicher schädlichen Durchfederung, die Möglichkeit genauer Lagerung, leichter Instandhaltung und guter Schmierung, besonders der Segmentachsen; auch vertheilt sich der senkrecht zu den Achsen erfolgende Druck auf die verschiedenen Lager.

Die Bewegung der Schaltvorrichtung für den Papiervorschub, des Hammers zum Abdrucken der eingestellten Typen, der Färbung u. s. w. wird durch besondere Tasten bewirkt, die hier aber nicht beschrieben werden, weil sie keinen Theil der vorliegenden Erfindung ausmachen.

#### PATENT-ANSPRUCH:

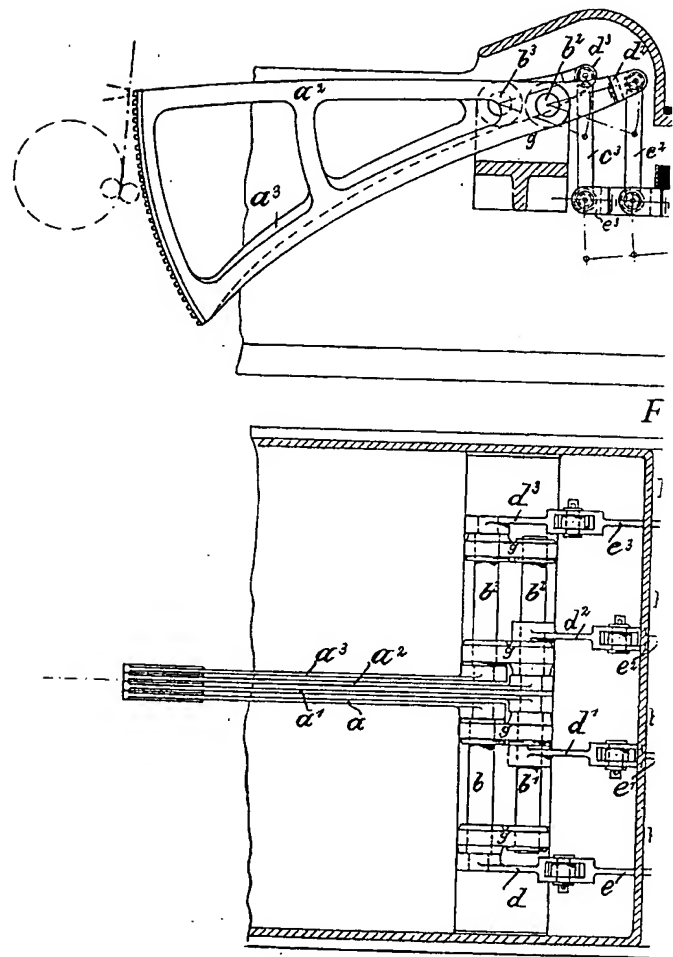
Eine Gruppendruck - Schreibmaschine mit mehreren neben einander befindlichen Typenrädern oder -Segmenten, dadurch gekennzeichnet, daß die letzteren auf einer ihrer Zahl entsprechenden Anzahl neben bzw. hinter einander liegenden Drehachsen ( $b b^1 b^2 b^3$ ) angeordnet sind, die von den Tastenwerken in Drehung versetzt werden, welche in demselben Sinne wie die Typenräder auf einander folgen und deren jedes dabei mit mehreren Tastenreihen versehen sein kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



ERNST WILHELM BRACKE  
Gruppendruck-Schreibmaschine mit nebenein

Fig. 2.



HELM BRACKELSBURG IN OHLIGS.

schine mit nebeneinander angeordneten Typenträgern.

Fig. 2.

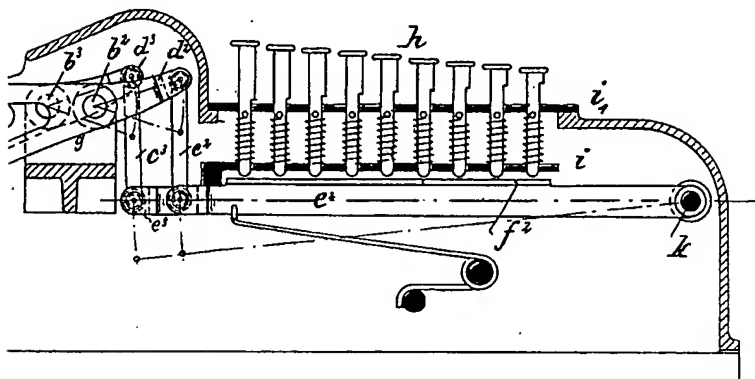
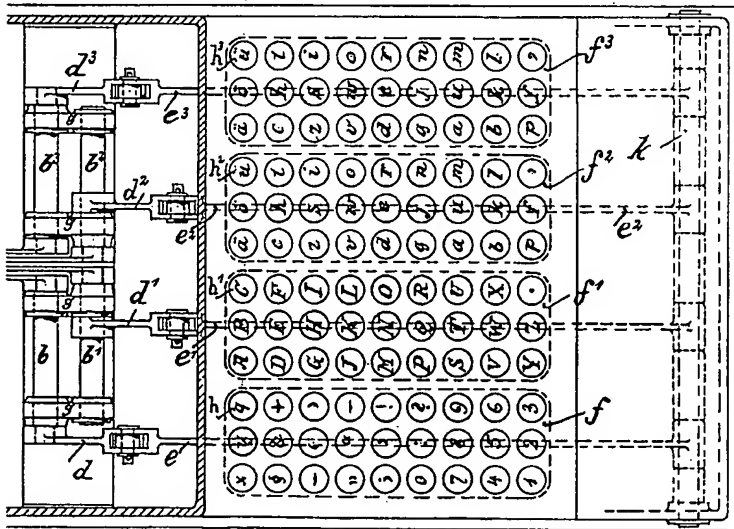


Fig. 1.



Zu der Patentschrift

№ 100532.